

Stettiner Zeitung

Morgen-Ausgabe.

Berantworter: N. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: N. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Zeitzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neptunen 20 Pf.

Landgemeindeordnung für die sieben östlichen Provinzen der Monarchie.

Vom 3. Juli 1891.

(Schluß.)

Bezirksabteilung.

Gemeindehaushalt.

S. 119.

Über alle Einnahmen und Ausgaben, welche sich im Vorraus veranlassen lassen, entwirft der Gemeindesprecher (Gemeindevorstand) für das Rechnungsjahr über für eine längere, von der Gemeindeversammlung (Gemeindevertretung) festzulegende Rechnungsperiode, welche jedoch die Dauer von drei Jahren nicht übersteigen darf, einen Voranschlag.

Der Entwurf ist während zwei Wochen nach vorheriger Bekanntmachung in einem von der Gemeindeversammlung (Gemeindevertretung) zu bestimmenden Raum zur Einsicht aller Gemeindeangehörigen auszulegen.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt die Feststellung des Voranschlages durch die Gemeindeversammlung (Gemeindevertretung).

Diese Feststellung ist vor Beginn des neuen Rechnungsjahrs oder der neuen Rechnungsperiode zu bewirken. Der Gemeindesprecher hat eine Abschrift des festgestellten Voranschlages dem Vorsitzenden des Kreisausschusses einzureichen.

Der Gemeindehaushalt ist nach dem Voranschlag zu führen. Alle Gemeindeentgelte müssen zur Gemeindefazie gebracht werden. Ausgenommen, welche außerhalb des Voranschlages geleistet werden sollen, über deren Verwendung besondere Beschlussfassung vorbehalten ist, sowie Überschreitungen des Voranschlages bedürfen der vorherigen Genehmigung der Gemeindeversammlung (Gemeindevertretung).

Durch Beschluss des Kreisausschusses kann einzelnen Gemeinden die Feststellung eines Voranschlages nachgelassen werden, wenn deren Verhältnisse dies unbedenklich erscheinen lassen.

S. 120.

Über alle Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde muss ein nach Vorrichtung angelegtes Gemeinderechnungsbuch geführt werden.

Die Gemeinderechnung ist binnen drei Monaten nach dem Schluß des Rechnungsjahrs der Gemeindeversammlung (Gemeindevertretung) zur Prüfung, Feststellung und Entlastung vorzulegen.

Wo ein besonderer Gemeindeeinnehmer bestellt ist, erfolgt die Einreichung der Rechnung zunächst an den Gemeindesprecher (Gemeindevorstand), welcher sie einer Prüfung zu unterziehen und, mit seinen Erinnerungen versehen, der Gemeindeversammlung (Gemeindevertretung) vorzulegen hat.

Die Feststellung der Rechnung muss innerhalb drei Monaten nach Vorlegung der Gemeinderechnung bewirkt sein.

Nach erfolgter Feststellung ist die Rechnung während eines Zeitraumes von zwei Wochen zur Einsicht der Gemeindeangehörigen auszulegen.

Dem Vorsitzenden des Kreisausschusses ist eine Abschrift des Feststellungsbeschlusses sofort einzurichten.

Dem Kreisausschuss liegt die Revision der Gemeinderechnungen ob, welche alljährlich bei mehreren Gemeinden des Kreises zu erfolgen hat.

S. 121.

Der Kreisausschuss beschließt:

1. an Stelle der Aufsichtsbehörde über die Feststellung und den Erfolg der bei Kosten und anderen Verwaltungen der Landgemeinden vor kommenden Defekte nach Maßgabe der Verordnung vom 24. Januar 1844 (Gesetz-Samml. S. 52).

Der Beschluss ist vorbehaltlich des ordentlichen Rechtsweges endgültig;

2. über die Art der gerichtlichen Zwangsvollstreckungen wegen Geldforderungen gegen Landgemeinden (§ 15 zu 4 des Einführungsgesetzes zur deutschen Zivilprozeßordnung vom 30. Januar 1877, Reichs-Gesetzblatt S. 244).

Dritter Titel.

Selbstständige Gutsbezirke.

S. 122.

Für den Bereich eines selbstständigen Gutsbezirks ist der Besitzer des Guts zu den Pflichten und Leistungen, welche den Gemeinden für den Bereich ihres Gemeindebezirks im öffentlichen Interesse gesetzlich obliegen, mit den hinsichtlich einzelner Leistungen aus den Gesetzen folgenden Maßgaben verbunden.

Auf Beischreiben und Einsprache, betreffend die Herausziehung oder die Veranlagung von Grundbesitzern und Einwohnern eines Gutsbezirks zu den öffentlichen Lasten desselben, finden die Bestimmungen im § 38 dieses Gesetzes summae Anwendung.

S. 123.

Der Besitzer eines selbstständigen Guts hat insbesondere die in den §§ 90 und 91 aufgeführten obrigkeitlichen Besitznisse und Pflichten entweder in Person oder durch einen von ihm zu bestellenden, zur Übernahme des Amtes als Gutsbesitzer befähigten Stellvertreter auszuüben. Der letztere muss seinen beständigen Aufenthalt im Gutsbezirk oder in dessen unmittelbarer Nähe haben.

Es können jedoch außer dem im § 86 Absatz 4 vorgesehenen Falle seitens des Besitzers des Guts sämtliche oder einzelne Gutsbesitzer geschäfte mit dem Vorsteher einer benachbarten Gemeinde unter Beider Zustimmung gegen eine angemessene Entschädigung übertragen werden.

Cheftrauen werden rückgängig der angeführten Rechten und Pflichten durch ihren Chemann, Kinder unter väterlicher Gewalt durch ihren Vater und bevormundete Personen durch ihren Vormund oder Pfleger vertreten.

S. 124.

Die Feststellung eines Stellvertreters muss erfolgen, wenn:

1. das Gut unverheirathet oder verwitwet, Besitzerin einer juristischen Person, einer Aktiengesellschaft, einer Kommanditgesellschaft auf Aktien, einer Vergewerkschaft oder einer eingetragenen Genossenschaft gehört, oder wenn mehrere Besitzer sich nicht darüber einigen, wer von ihnen die Geschäfte des Gutsbesitzers wahrnehmen soll,

2. der Gutsbesitzer kein Angehöriger des Deutschen Reiches ist,

3. dieser nicht seinen beständigen Aufent-

halt im Gutsbezirk oder in dessen unmittelbarer Nähe hat

oder

4. wegen Krankheit oder aus anderen in seiner Person liegenden Gründen außer Stande ist, die Pflichten eines Gutsbesitzers zu erfüllen.

Auf den Antrag des Gutsbesitzers kann ein Stellvertreter für den ernannten Gutsbesitzer bestellt werden, welcher in allen Fällen der Verhinderung des letzteren die Gutsbesitzergeschäfte wahrnehmen hat.

Für die von dem Hauptorte entfernt befindenden Theile eines selbstständigen Gutsbezirks kann von dem Kreisausschuß die Feststellung besonderer Stellvertreter angeordnet werden, sofern dies für eine ordnungsmäßige örtliche Verwaltung erforderlich ist.

S. 125.

Der Gutsbesitzer, sowie dessen Stellvertreter werden in der Eigenschaft als Gutsbesitzer von dem Landrat bestätigt. Die Feststellung kann nur unter Zustimmung des Kreisausschusses verlängert werden.

Der Gutsbesitzer wird vor seinem Amtsantritt von dem Landrat oder in dessen Auftrage vom dem Amtsbesitzer (Distriktskommissarius) vereidigt.

S. 126.

Unterläßt der Besitzer des Guts in den im § 124 angegebenen Fällen oder wenn ihm die Feststellung als Gutsbesitzer versagt worden ist, die Feststellung eines Stellvertreters, oder befindet er sich nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte, oder ist er in Konkurs verfallen, so stellt dem Landrat unter Zustimmung des Kreisausschusses die Ernennung des Stellvertreters auf Kosten des Besitzers zu.

S. 127.

Über die Feststellung der dem Stellvertreter in den Fällen des § 126 zu gewährenden Vergütung beschließt der Kreisausschuß.

Vierter Titel.

Verbindung nachbarlicher belegener Gemeinden und selbstständiger Gutsbezirke bezüglich gemeinsamer Wahrnehmung kommunaler Angelegenheiten.

S. 128.

Landgemeinden und Gutsbezirke können mit nachbarlich belegenen Landgemeinden oder Gutsbezirken zur Wahrnehmung einzelner kommunaler Angelegenheiten nach Anhörung der beteiligten Gemeinden und Gutsbesitzer durch Beschluss des Kreisausschusses verbunden werden, wenn die Beteiligten damit einverstanden sind.

Wenn ein Einverständnis der Beteiligten nicht zu erzielen ist, kann, sofern das öffentliche Interesse es erfordert, die Bildung eines solchen Verbandes durch den Oberpräsidenten erfolgen, nachdem die Zustimmung der Beteiligten im Verhandlungsverfahren durch den Kreisausschuß ersetzt worden ist.

Berechtende Bestimmungen finden auf die Fälle der Veränderung der Verbände in ihrer Zusammensetzung, sowie der Auflösung derselben Anwendung.

S. 129.

Bei der Bildung dieser Verbände ist auf die sonst bestehenden Verbände (Amtsbezirke, Kirchspiele, Schul-, Begebau-, Armenverbände u. s. w.) hinlänglich Rücksicht zu nehmen.

Dem Vorsitzenden des Kreisausschusses ist eine Abschrift des Feststellungsbeschlusses sofort einzurichten.

Dem Kreisausschuss liegt die Revision der Gemeinderechnungen ob, welche alljährlich bei mehreren Gemeinden des Kreises zu erfolgen hat.

S. 130.

Über die in Folge einer solchen Verbindung oder in Folge einer Änderung der Zusammenfassung oder einer Auflösung der Verbände notwendige Regelung der Verhältnisse zwischen den Beteiligten beschließt der Kreisausschuss vorbehaltlich derjenigen gegen einander stehenden Klage im Verwaltungsstreitverfahren.

Bei dieser Regelung sind erforderlichen Falles Bestimmungen zur Ausgleichung der öffentlich-rechtlichen Interessen der Verbandsmitglieder zu treffen. Insbesondere können einzelne Gemeinden oder Gutsbezirke zu Vorausleistungen verpflichtet werden, wenn dieselben, mit welchen Verbänden werden sollen, für gewisse Verbandszwecke bereits vor der Verbindung für sich allein in genügender Weise Vorsorge getroffen haben oder aus anderen Gründen nur einen geringeren Vortheil von der Verbindung haben.

S. 131.

Die nach Maßgabe des § 128 gebildeten Verbände sind berechtigt, die Ausführung der in ihrem gemeinsamen Interesse liegenden Maßnahmen und Veranstaltungen auf gemeinsame Kosten zu beschließen. Sie bilden in den Fällen, wo die Fürsorge für die öffentliche Armenpflege von ihnen übernommen oder ihnen anverlebt wird, Gemeinschaftsvereinbarungen im Sinne des § 12 des Gesetzes vom 8. März 1871 (Gesetz-Samml. S. 130). Auf die bereits bestehenden Gemeinschaftsvereinbarungen finden die Bestimmungen dieses Titels fortan summae Anwendung.

Im Übrigen werden die Rechtsverhältnisse der Verbände durch ein Statut geregelt, welches von den Beteiligten im Wege freier Vereinbarung festzustellen ist und der Feststellung des Kreisausschusses unterliegt.

S. 132.

Das Statut muss enthalten:

1. die Bezeichnung derjenigen Gemeinden und selbstständigen Gutsbezirke, welche den Verband bilden,

2. die Bezeichnung der von dem Verbande wahrzunehmenden Angelegenheiten,

3. die Benennung des Verbandes und die Angabe des Ortes, wo dessen Verwaltung geführt wird,

4. die Festsetzung der Art und Weise, in welcher über die gemeinsamen Angelegenheiten des Verbandes Beschluss gefasst wird,

5. eine Bestimmung über die Wahl oder die sonstige Art der Berufung des Verbandsvorstellers, sowie über die Vertretung des Verbandes nach außen,

6. die Bestimmung des Maßstabes für die Verhältnisse der Beiträge zu den gemeinsamen Ausgaben auf die Verbandsmitglieder.

Das Statut ist durch das Regierungskommissariat und das Kreisblatt (§ 115 Nr. 3) zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Außerdem bleibt es der Veröffentlichung der einzelnen Verbände überlassen, weiter noch die Bekanntmachung des Statuts auf anderem Wege anzubringen.

Unterläßt oder verzögert eine Landgemeinde, ein Gutsbezirk oder ein Gemeindeverband (Titel IV), die ihnen gesetzlich obliegen, von der Beteiligung in den Grenzen ihrer Zuständigkeit festgestellten Leistungen auf den Voranschlag zu verzögern oder außerordentlich zu genehmigen, so verfügt der Landrat unter Ausführung der Gründe,

sollen sein, bei welchen die Voraussetzungen zur Übernahme des Amtes als Gemeinde- oder Gutsbesitzer vorliegen.

Berichter von Gemeinden können nur die zur Übernahme des Amtes als Gemeindeverordneter in denselben befähigten Personen sein.

Selbstständige Gutsbezirke werden durch den Besitzer des Gutes, im Falle des § 124 zu 1, 2 und 4 und § 128 durch den Stellvertreter.

S. 133.

Die Wahl des Verbandsvorstehers bedarf, wenn der Gewählte nicht zugleich Gemeinde-, Guts- oder Amtsbesitzer ist, der Bestätigung durch den Landrat unter summae Anwendung der Bestimmungen des § 84 dieses Gesetzes.

Wird gegen die Gültigkeit der Wahl eines Verbandsvorstehers, welcher nach der vorstehenden Bestimmung einer besondern Festigung nicht bedarf, Einspruch erhoben, so entscheidet hierüber die Versammlung der Verbandsmitglieder. Gegen den Beschluss findet die Klage im Verwaltungsgericht statt.

S. 134.

Die Wahl des Verbandsvorstehers bedarf, wenn der Gewählte nicht zugleich Gemeinde-, Guts- oder Amtsbesitzer ist, der Bestätigung durch den Landrat unter summae Anwendung der Bestimmungen des § 84 dieses Gesetzes.

Wird gegen die Gültigkeit der Wahl eines Verbandsvorstehers, welcher nach der vorstehenden Bestimmung einer besondern Festigung nicht bedarf, Einspruch erhoben, so entscheidet hierüber die Versammlung der Verbandsmitglieder. Gegen den Beschluss findet die Klage im Verwaltungsgericht statt.

S. 135.

Den einzelnen Gemeinden bleibt die Aufbringung ihrer Anteile an den gemeinsamen Ausgaben nach Maßgabe ihrer Verfassung überlassen.

S. 136.

Auf Beschwerden und Einsprüche, betreffend 1. das Recht zur Mitbenutzung der öffentlichen Einrichtungen und Anstalten des Verbandes,

2. der Herausziehung der einzelnen Gemeinden und selbstständigen Gutsbezirke zu den Verbänden für Verbandszwecke,

beschließt der Verbandsvorsteher. Die Rechtsmittel und das Verfahren regeln sich nach §§ 9 und 38.

S. 137.

Kommt ein Statut durch freie Vereinbarung der Beteiligten nicht zu Stande, so ist dasselbe nach Anhörung der letzteren durch den Kreisausschuß festzusetzen. Hierbei kommen folgende Grundsätze zur Anwendung:

Der Verband wird in seinen Angelegenheiten durch den Kreisausschuß und den Verbandsvorsteher vertreten. Der letztere ist die ausführende Behörde.

Der Verbandsausschuß, welcher über alle Angelegenheiten des Verbandes zu beschließen hat, besteht aus Vertretern sämtlicher zu dem Verband gehöriger Gemeinden und Gutsbezirke, welche zusammen mit dem Kreisausschuß festzusetzen sind.

Die Beteiligung der Landgemeinden in dem Verbandsausschuß erfolgt durch den Gemeindevorstand, der Kreisversammlung oder der Kreisversammlung des Kreises, welche die Beteiligung des Kreisausschusses anerkannt.

Der Kreisversammlung oder dem Kreisversammlung des Kreises tritt das Oberverwaltungsgericht statt.

S. 138.

Die Zahl der von jeder Gemeinde zu entrichtenden Beiträge, sowie der jedem Gutsbezirk einzurechnenden Stimmen bemüht sich nach dem Gesamtbetrag der zu dem Zeitpunkt der Feststellung des Statuts in den Gemeindevorstern und von den Gutsbesitzern zu entrichtenden Staatssteuern unter Mitberücksichtigung der nach Maßgabe des Gesetzes vom 27. Juli 1885 festgestellten Abgaben.

Der Verbandsausschuß wählt aus seiner Mitte einen Verbandsvorsteher und einen Stellvertreter desselben auf die Zeitdauer von sechs Jahren nach den für die Wahl des Gemeindevorsterns geltenden Vorschriften (§ 76 ff.) mit der Maßgabe hinlänglich des § 77, daß der Verbandsausschuß aus seiner Mitte einen Wahlvorsteher wählt und von der Wahl von zwei Vertretern abweichen kann.

Paris, 3. August. (W. T. V.) Minister über hielt bei dem Diner, welches gestern in den Stadthaus von Saint-Denis aus Anlass des dafelbst abgehaltenen Turnersfestes veranstaltet wurde, eine kurze Ansprache, in welcher er auf den Empfang des französischen Geschwaders in Kronstadt hinweisen, ansprach, die glänzende Künstegebung freundschaftlicher Empfindungen, welche die zwei großen Nationen vereinigen, habe das Land sehr bewundert und Niemand gleichgültig gelassen. Frankreich kann darum erscheinen, welche Achtung ihm bezeugt werde, wo auch immer sich die französische Flotte zeige.

Cherbourg, 3. August. (W. T. V.) Die Arbeiterversammlung hatte gestern Abend zu Ehren der Mannschaften der hier vor Auster liegenden russisch-griechischen Schiffe einen Punch veranstaltet, wobei enthuastatische Kundgebungen stattfanden.

Italien.

Mailand, 3. August. (W. T. V.) Der nationale Arbeiterkongress, welcher hier gestern tagte, um zu dem internationalen Brüsseler Sozialistenkongress Stellung zu nehmen, begann in Anwesenheit von 250 Delegirten die Verhandlungen mit der Erörterung der Frage, ob Gesetze betreffend den Arbeiterschutz verlangt werden sollen. Die Anarchisten erklärt sich dagegen. Bei dem Kongresse trafen 400 Zustimmungskundgebungen ein.

Großbritannien und Irland.

London, 3. August. Das französische Geschwader wird von 16 britischen Kriegsschiffen empfangen und nach Spithead geleitet werden.

Russland.

Petersburg, 3. August. (W. T. V.) Der König Alexander von Serbien ist gestern Nachmittag in Peterhof eingetroffen und am Palais vom Kaiser, dem Großfürsten und durch eine Ehrenwache empfangen worden. Im großen Palais in Peterhof, wo der König Wohnung nimmt, fanden sich die Kaiserin und Großfürstinnen zum Empfang derselben ein.

Admiral Gervais besuchte gestern im Alexander-Newsky-Kloster den Metropoliten von Sankt Petersburg, welcher ihm das Bildnis des St. Alexander-Newsky überreichte; bei dem Besuch des Klosters und seiner Kirchen wurde Gervais dem Prior ein gleiches Bildnis geschenkt, ebenso in der Isaac-Kathedrale das Bild der Muttergottes von Tichwin. Gestern gab auch die französische Kolonie ein großes Fest zu Ehren Gervais und der französischen Marineoffiziere.

Serbien.

Belgrad, 3. August. Die Zusammenkunft König Alexanders mit seinem Vater ist wieder häufig geworden. Der Inhaber des Romans "König Stanis und Königin Xenia" soll hierbei angewirkt haben. Der König würde dann von Sicht direkt nach Belgrad zurückkehren. — Nun der Reise nach Athen befreit sich auch rumänische Studenten. Es sind darüber Verhandlungen in der Schwebe.

Bulgarien.

Sofia, 3. August. Fürst Ferdinand bestellte in Eisen um fünf Millionen Geschütze. Die bulgarische Regierung zieht an der macedonischen Grenze Truppen zusammen.

Stettiner Nachrichten.

* Stettin, 4. August. Durch unverhofftes Rangieren ist am Sonnabend Nachmittag gegen 1/2 Uhr eine Maschine bei der Drehscheibe an der Mühlenberg-Kompe in den Kessel hineingefallen, wodurch erstere Beschädigungen davontrug. Es wurden, wie wir erfahren, mehrere Wagen dem Kessel entzogen, jedoch ohne Schaden. Ein Schrein des Enseignes riss sich aus der Mitte der Zugschwere, um sogleich dem tiefsten Schweigen Platz zu machen, denn schon fesselte ein neuer Borgang die Sinne. Mit einem einzigen Satz hatte der Vater des Kindes sich über die Brüderung geschwungen und sprang ohne Besinnen in den Käfig hinunter — im nächsten Moment hatte er das Kind vom Boden aufgerichtet und war, das leichtere auf dem Arme, in der Rechten als einzige Waffe einen Spießstock, in einer Ecke geflüchtet. Nun brach draußen unter den Bürgern und Beamten die wildeste Aufregung los, und wie gewöhnlich vergingen in der allgemeinen Bewirrung lange, lange Minuten, ehe etwas zur Rettung des Gefangenem unternommen wurde. Der Wärter war nach dem 10 Minuten weit entfernten Direktionsgebäude gelaufen, um eine Schußwaffe zu holen, das Publikum umkreiste heutend den Käfig und suchte die Thiere, vier ausgewachsene Bären, durch das Werken von Steinen einzuschüchtern. Einer der Bären näherte sich dem Gefangenen bis auf zwei Schritte und erhob sich brummend — da traf ihn ein wohlgezielter Stockschlag auf die Schnauze, so daß er erstickte zurückprallte. Allein auf die Dauer hätte diese Art der Vertheidigung kaum einen Erfolg gehabt, denn nun kamen auch die anderen, inzwischen dreifach gewordenen Bären brummend näher. In diesem Augenblick erblieb der bedrangte Mann auf dem Boden eine mit einem Haken versehene Stange, die von außen nicht zu erlangen war, die ergriff er, schlug den Haken in die Kleider des Kindes und reichte das Ende der Stange den hundert Händen, die sich ihm hoch oben entgegengestreckten. Als 1. Preis ist festgesetzt Mark 300, als 2. Preis Mark 150, als 3. Preis Mark 75. Die betreffenden Aufsätze dürfen allgemein technische Fragen sowohl, als den Bau und die Ausstattung musikalischer Instrumente jeder Art behandeln. Der Empfang der eingeladenen Artisten soll ca. 150 Druckzeilen betragen, darf aber keineswegs die Länge von 300 Druckzeilen überschreiten. Der späteste Termin für die Abfernung ist der 15. Oktober 1891. Die Sendungen sind "eingeschrieben" dem Verlag der "Musik-Instrumenten-Zeitung", Berlin 8., Prinzessinenstr. 26, zu übermitteln, von welchem auch die genauen Bedingungen zur Beurtheilung an der Konkurrenz kostfrei bezogen werden können.

Kunst und Literatur.

Hochartikel - Preisausschreiben. Der Verlag der "Musik-Instrumenten-Zeitung" in Berlin 8. veranstaltet einen Wettbewerb für Hochartikel der Musik-Instrumenten-Industrie und will die besten Arbeiten mit drei Preisen auszeichnen. Als 1. Preis ist festgesetzt Mark 300, als 2. Preis Mark 150, als 3. Preis Mark 75. Die betreffenden Aufsätze dürfen allgemein technische Fragen sowohl, als den Bau und die Ausstattung musikalischer Instrumente jeder Art behandeln. Der Empfang der eingeladenen Artisten soll ca. 150 Druckzeilen betragen, darf aber keineswegs die Länge von 300 Druckzeilen überschreiten. Der späteste Termin für die Abfernung ist der 15. Oktober 1891. Die Sendungen sind "eingeschrieben" dem Verlag der "Musik-Instrumenten-Zeitung", Berlin 8., Prinzessinenstr. 26, zu übermitteln, von welchem auch die genauen Bedingungen zur Beurtheilung an der Konkurrenz kostfrei bezogen werden können.

Bernische Nachrichten.

— Ueber einen Brand auf dem Königstein wird den "Dr. Nachr." folgendes gemeldet: Ein Brand von bedeutendem Umfang hat am Donnerstag in den ersten Morgenstunden auf der Festung Königstein stattgefunden. Den Flammen ist die Kaserne B. zum Opfer gefallen. In dem genannten Gebäude befand sich im Souterrain die Bäckerei, im Parterre das Offizierskino, die Wohnung eines Offiziers, die des Restaurateurs und das Gericht. In der ersten Etage befanden sich die Familienwohnungen des Oberstleutnants von Egidi und des Stabsarztes Dr. Beck. Ueber dem ersten Stockwerk lagen noch Manufakturen unserer Kaiserpaars, sowie der Kaiser Wilhelm I.

und Friedrich. Ganz besonderer Jubel aber herrschte auf den für die Kinder eingerichteten Spielplätzen, wo Tropfsäulen, Saillanten, Tauschläufen und viele andere Spiele aufeinander folgten und den kleinen reizenden Gezwitschen zufielen. Bei eintretender Dunkelheit wurde unter Vorantritt eines Musik-Korps von allen Kindern eine Stockfarternepoloneise durch das ganze Etablissement ausgeführt und hieran schloß sich das von Dr. Hartmann aus Dresden meistertanz arrangirte Generalempfang. Erst gegen Mitternacht war das vom Vate - Kommissar Flotow geleitete wohlbeladenen Fest zu Ende. — Wer sich an den Geistern des Osts und namentlich in dem so herlich gelegenen Ost-Dienstwochen durch seine heilkraftigen Bilder erholen und sonst an genehm zerstreuen will, der findet in dem Kurhaus 223960, englische Gerle 271, fremde 9460, englische Matzerste 18,629, fremde —, englischer Hafer 175, fremde 40,490 Quartiers, englisches Mehl 15,481, fremdes 21,078 Sack und — Tas.

(Telegramm der Hamburger Firma Petzani, Kegler u. Comp.) Kaffee good average Santos per September 97,75, per Dezember 84,75, per März 82,50. — Behauptet.

London, 3. August. Die Getreidezuflüsse betragen in der Woche vom 25. Juli bis zum 31. Juli: Englischer Weizen 1310, Februar 23,960, englische Gerle 271, fremde 9460, englische Matzerste 18,629, fremde —, englischer Hafer 175, fremde 40,490 Quartiers, englisches Mehl 15,481, fremdes 21,078 Sack und — Tas.

Wiehmarkt.

Berlin, 3. August. Südlicher Zentral-Biehler. (Mündlicher Bericht der Direktion.) Seit Freitag standen nach und nach zum Verkauf: 22323 Rinder, 9422 Schweine (darunter 850 Dänen und 111 Baloter), 1672 Kühe und 27,830 Hammel.

Bei Mindern zeigte sich gute Nachfrage, doch wiederte sich das Geschäft heute bei den Verwohnern Berlins durch seine rechtzeitige Umgebung und durch seine prachtvollen Bischenwaldben, wie seinen Quellen-Reichthum längst bestehende Eberswalde ist durch Neu-Eröffnung des Kurhauses "Gesundbrunnen" Ecke Koenigsallee mit einem Schlag in die vordere Reihe färmlich auszeichnet, auch an Wasser war kein Mangel. Bei der Schuhlichkeit, mit der das Feuer sich ausdehnte, kommt die Rettung der Familienangehörigen des Stabsarztes Dr. Beck nur dadurch erfolgen, daß man mittelst Leitern durch die Fenster in die Wohnung eintrang. Mit Ausnahme des Gefreiten Graf von Jassauer Richtung Nr. 102 haben die am Löschwehr Beheimateten nur ganz vereinzelt Verletzungen davongetragen. Die Verletzungen des genannten Gefreiten sind jedoch so schwer, daß er mehrere Wochen im Lazarett wird zubringen müssen. Israel hatte unter Berichtigung seines eigenen Gesetzes den kleinen Sohn des Stabsarztes aus der Wohnung geholt und wollte auf einer Leiter aus der ersten Etage heruntersteigen, als dieselbe unter ihm zusammenbrach. Indem er den Knaben mit beiden Armen emporhielt, bewahrte er denselben wohl vor jedem Unheil, er selbst muß seinen Ofenmantel mit längerer Krankheit büßen. Die erwähnten beiden Familienwohnungen sind zerstört; fast gar nichts konnte gerettet werden. Die Inhaber, wenn das Mobiliar auch verschont ist, haben großen Schaden erlitten. Im Parterre hat der Brand weniger gezwitscht, doch ist in dem dort gelegenen Kafé und den anderen Räumen gleichfalls viel zerstört. Während des Brandes herrschte vollkommen Windstille, so daß die umliegenden Gebäude nicht in Gefahr kamen; andererseits lagerte um die Festung ein so dichter Nebel, daß auch in ihrer nächsten Umgebung von dem Brande lange Zeit nichts bemerkbar werden konnte. Nach 9 Uhr Vormittags kam auf telegraphische Requisition auch die Feuerwehr von Königsberg herzu. Gegen 11 Uhr war der Brand endlich gelöscht und es konnte mit den Abräumungsarbeiten begonnen werden. Mit den Mittagszug trug von Dresden Oberstleutnant v. Scheidtner von der Militärbaudirektion ein. Für die Entstehung des Brandes fehlt es noch an jeder Erklärung.

Hamburg, 3. August. (Teigr. Melb.) Gestern Abend um 10 Uhr übernahm der von Stade kommende Dampfer "Koncordia" bei Neumühlen ein Boot mit 6 jungen Leuten, von denen 5 entrannten.

Chicago, 18. Juli. (Im Bärenzwingen.) Eine aufregende Scene spielt sich vor einzigen Tagen im Thiergarten des Lincoln-Parks ab. Hier hatte sich eine fremde, aus Minneapolis kommende Familie vor dem Zwingen der brannen Bären postirt und der Vater hob ein kleines Mädchen von etwa drei Jahren über die Brüstung der Umgäzung hinaus, damit es die Thiere in der Tiefe besser beobachten könne. Möglicherweise zerriss das Kleid des Kindes und das lebhafte Kind fiel aus den Händen des Vaters in den fünfzehn Fuß tiefen Käfig hinab, glücklicherweise auf den Rücken einer der Bestien, die erschrocken zur Seite sprang, so daß das Kind unbeschädigt auf den felsigen Grund hinabrollte. Ein Schrei des Enseignes riss sich aus der Mitte der Zugschwere, um sogleich dem tiefsten Schweigen Platz zu machen, denn schon fesselte ein neuer Borgang die Sinne. Mit einem einzigen Satz hatte der Vater des Kindes sich über die Brüderung geschwungen und sprang ohne Besinnen in den Käfig hinunter — im nächsten Moment hatte er das Kind vom Boden aufgerichtet und war, das leichtere auf dem Arme, in der Rechten als einzige Waffe einen Spießstock, in einer Ecke geflüchtet. Nun brach draußen unter den Bürgern und Beamten die wildeste Aufregung los, und wie gewöhnlich vergingen in der allgemeinen Bewirrung lange, lange Minuten, ehe etwas zur Rettung des Gefangenem unternommen wurde. Der Wärter war nach dem 10 Minuten weit entfernten Direktionsgebäude gelaufen, um eine Schußwaffe zu holen, das Publikum umkreiste heutend den Käfig und suchte die Thiere, vier ausgewachsene Bären, durch das Werken von Steinen einzuschüchtern. Einer der Bären näherte sich dem Gefangenen bis auf zwei Schritte und erhob sich brummend — da traf ihn ein wohlgezielter Stockschlag auf die Schnauze, so daß er erstickte zurückprallte. Allein auf die Dauer hätte diese Art der Vertheidigung kaum einen Erfolg gehabt, denn nun kamen auch die anderen, inzwischen dreifach gewordenen Bären brummend näher. In diesem Augenblick erblieb der bedrangte Mann auf dem Boden eine mit einem Haken versehene Stange, die von außen nicht zu erlangen war, die ergriff er, schlug den Haken in die Kleider des Kindes und reichte das Ende der Stange den hundert Händen, die sich ihm hoch oben entgegengestreckten. Als 1. Preis ist festgesetzt Mark 300, als 2. Preis Mark 150, als 3. Preis Mark 75. Die betreffenden Aufsätze dürfen allgemein technische Fragen sowohl, als den Bau und die Ausstattung musikalischer Instrumente jeder Art behandeln. Der Empfang der eingeladenen Artisten soll ca. 150 Druckzeilen betragen, darf aber keineswegs die Länge von 300 Druckzeilen überschreiten. Der späteste Termin für die Abfernung ist der 15. Oktober 1891. Die Sendungen sind "eingeschrieben" dem Verlag der "Musik-Instrumenten-Zeitung", Berlin 8., Prinzessinenstr. 26, zu übermitteln, von welchem auch die genauen Bedingungen zur Beurtheilung an der Konkurrenz kostfrei bezogen werden können.

— Der "Reichs- und Staats-Anzeiger" veröffentlicht eine Allerhöchste Verordnung, betreffend die Erteilung des Rechts zur Führung der Reichsflagge an Eingeborene des deutsch-ostafrikanischen Schutzzuges vom 28. Juli 1891.

Als den Provinzen.

Zütow, 2. August. Bei der Schlittenfahrt fand heute Nachmittag unter Leitung des neuwählten Hauptmannes Herrn Sebastian Krakert das diesjährige Prämieschießen im Schützenhaus statt. Die besten Schützen, welche die Prämie gewannen, waren Schuhmachermeister Albert Drawe, Schornsteinfeuermeister Franz Fabricius, Schlossermeister Albrecht Pütsch, Bäckermeister Johannes Duske, Tischlermeister Gottlieb Hesse, Bäckermeister Paul Soße, Schuhmachermeister Wilhelm Stöwer und Gastwirth Ernst Hoffmann.

Hamburg, 3. August. (Vorm. B.) Gute Aussichten für den Sommer. Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

Amsterdam, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

London, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

Paris, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

Berlin, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

London, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

Paris, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

London, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

Paris, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

London, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

Paris, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

London, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

Paris, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

London, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

Paris, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

London, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

Paris, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

London, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

Paris, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

London, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

Paris, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

London, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

Paris, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

London, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

Paris, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

London, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

Paris, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

London, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

Paris, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

London, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

Paris, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

London, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

Paris, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

London, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

Paris, 3. August. (Vorm. B.) Der Börsenmarkt ist in den letzten Tagen sehr ruhig geblieben.

London, 3.

Sylow fuhr fort: "Doch es könnte um vieles schlimmer sein, ohne Dein mutiges Einsehen. Du hast Hölle geschafft in höchster Not; kam dieselbe eine halbe Stunde später, dann war unser kleines Häuslein trostloser Gegenwehr überwältigt, das heißt niedergemacht, und auf der Stelle, auf der wir stehen, würden vielleicht um diese Stunde leer gebräute Männer unter Schutt und Trümmerhaufen hervorragen, der Gräuel nicht zu begreifen, welch die Unmenschheit in der allgemeinen Verwirrung ausgetragen hätten. Das dies glücklich verhindert wurde, haben wir Dir zu danken, Hermine."

"Ach!" schluchzte Hermine, "ich bat, ich drängte und flehte, man möge sich beeilen; meiner Tochtergut gingen die Vorbereitungen viel zu langsam. Leider hat diese Angst nicht betrogen; denn ich war nicht im Stande, diesem heurigen Leben Schutz zu verschaffen. Ich werde nie aufhören, dies zu bedauern!"

"Gieb Dich zufrieden, Kind, weine nicht um mich!", flüsterte der Freiherr. "Ich weiß Dich wohl geboren; dieser Trost macht mir das Sterben leicht. Mein Leben war schal und öde vom dem Tage, an dem mein guter Engel von mir ging — — wenn es ein Wiedersehen giebt, wie wir hoffen, — er vollendete den Satz nicht; seine ganze Seele schien sich in seinem Blicke zu konzentrieren, seine Augen erweiterten sich und hofften mit seltsamem Leuchten auf der offenen in's Sterbezimmer führenden Thüre, unter der eine hohe, weibliche Gestalt erschien war. Frau Parker, die unbemerkt herangekommen und die letzten Worte des Sterbenden mit angehört hatte, stand auf der Schwelle. Sie hob

die gesafsten Hände empor, ließ sie langsam nieder sinken und brach in die Worte aus: "Clermont, mein armer Clermont, müssen wir uns so wiedersehen?"

Starr, als ob er eine Vision habe, wachte er sich kaum zu rütteln; beschränkt, das heure Bild könne plötzlich wieder verschwinden. Sie näherte sich seinem Schnurrbart, blickte sich zu ihm nieder und streckte ihm beide Hände entgegen. Er nahm diese in die seinen und preste sie ans Herz, dessen matte Schläge ein halbiger Ende voransahen ließen.

"Marie Worowska, Geliebte meiner Jugend, Stern meines Lebens", hauchte er, "einen seligeren Tod hörte ich mir nicht wünschen können."

Das waren seine letzten Worte, kaum noch vernehmlich, nur ihr verständlich. Sie flüsterte ihm eine liebe, berzerquende Antwort zu. Mit verklärtem Lächeln, ihre Hände in den seinen, schied er aus dem Leben.

Hermine war die Einzige unter den Umstehenden, welche sich den erregenden Vorhang zu erklären wußte, und die, sobald die erste Beifürchtung vorüber war, mit den vorher Anwesenden das Sterbezimmer verließ, Frau Parker allein bei der Leiche zurückblieb, wie sie dies dringend wünschte. Während sie alte Dame neben dem Bett auf die Knie sank, um zu beten, berichtete Hermine in gedämpfter Kürze den Hauptübersichtsbericht aus der Liebes- und Leidengeschichte ihres Theins, das das unerwartete Ereignis der ehemaligen Gräfin Worowska erklärte. Als Frau Parker nach einer halben Stunde bleicher als sonst und mit geröschten Augen zu den Versammelten trat, sandte sie es für angemessen, dem von Hermine Berichteten noch Erläuterndes beizufügen. Auf das Zeichen, das man ihr bezeichnete, antwortete sie: "Ja, ich war die Gräfin Marie Worowska, die einst so glücklich und dann so tragisch geworden ist. Ich hatte nie wieder von ihm gehört und wußte nicht, ob er noch lebte. Es hatten unterdessen blutige Kriege gewütet, bei welchen er jedenfalls tapfer mitgeschlagen hatte, vielleicht gefallen war. Plötzlich und unerwartet stand er

gegeben hätte, für mich keines Opfers fähig war. Der Deut lag zwischen uns; wir waren für immer getrennt. Er lebte seinen Standesverpflichtungen treu viele Jahre hindurch im ewig gleichen Einerlei militärischer Pflichtfüllung weiter und pflegte den Kultus der Erinnerungen, als eine übernommene Verpflichtung, bis an sein Lebensende. Dagegen halte ich den Kampf um's Dasein zu kämpfen. Die Not, die Sorge traten an mich heran, beeinträchtigten das Gesundsein, stärkten aber die Haltkraft, und erhaben schließlich das Gefühl des Wohlens, das in der Ausübung bringender Tätigkeit nicht nur materiellen Erfolg, sondern auch felige Beviegung fand, zum leitenden Motiv in allen Lagern des Lebens. Die Verantwortung wurde Herrscherin; der Verstand mußte arbeiten und das Herz kam erst zur Geltung, wenn ich milde und höflichend die Hände zum Salute setzte. Das rechte Leben lernt man nur im Unglück; die Glücklichen verlieren es nicht. Ich ging häufig in die Methodistenkirche und hörte aufmerksam den Predigten eines Missionärs Namens Parker zu, dessen Ausdrucksweise der meinigen sympathisch war. Ich lernte ihn bald daran bei einer befreundeten Familie persönlich kennen, hochschön und liebgewonnen und da auch er von gleichen Gesetzen für mich bestellt war, so wußte es nicht lange, bis uns der Bund fürs Leben vereint. Ich schonte mich mit dem Schick und schloß Friede mit der Vergangenheit. So lange er lebte, blieben mir Gram und Sorgen fern, nach seinem Tode jedoch traten die Kosten des Lebens wieder an mich heran, und es erschien mir wünschenswert, einen passenden Wirkungskreis zu finden. Dieser sollte mir bei Fräulein Roland werden. Ich kam nach Europa zurück, ich kam in diese Stadt, ohne zu ahnen, daß ich hier den ehemaligen Bräutigam wiedersehe sollte. Ich hatte nie wieder von ihm gehört und wußte nicht, ob er noch lebte. Es hatten

eines Tages vor mir, als ich Fräulein Betty auf einem Gang in die Stadt begleitete. Ich erkannte ihn sofort; er aber beachtete mich nicht, denn er war in Gesellschaft von Offizieren und fröhlich laut und lebhaft über politische Ereignisse. Mich packte dies unerwartete Wiedersehen mit unvorhersehbarer Gewalt; die Sinne schwanden mir; Fräulein Betty führte mich in die nächste Apotheke, wo man mir belebende Tropfen einflößt und mich dadurch bald wieder zum Bewußtsein brachte. Von dieser Stunde an war ich sehr vorsichtig, ging immer tief verschleiert und vermied jede Gelegenheit, dem Freiherrn zu begegnen. Erfundungen, die ich in der Sille über sein Leben und seine Verhältnisse einzog, lauteten nicht glücklich. Er hatte sich nicht verheiratet, war ein Sonderling geworden, dem Spiele ergeben; und unfähig, sich Einschätzungen anzuhören, die Hände zum Salute setzte. Das rechte Leben lernt man nur im Unglück; die Glücklichen verlieren es nicht. Ich ging häufig in die Methodistenkirche und hörte aufmerksam den Predigten eines Missionärs Namens Parker zu, dessen Ausdrucksweise der meinigen sympathisch war. Ich lernte ihn bald daran bei einer befreundeten Familie persönlich kennen, hochschön und liebgewonnen und da auch er von gleichen Gesetzen für mich bestellt war, so wußte es nicht lange, bis uns der Bund fürs Leben vereint. Ich schonte mich mit dem Schick und schloß Friede mit der Vergangenheit. So lange er lebte, blieben mir Gram und Sorgen fern, nach seinem Tode jedoch traten die Kosten des Lebens wieder an mich heran, und es erschien mir wünschenswert, einen passenden Wirkungskreis zu finden. Dieser sollte mir bei Fräulein Roland werden. Ich kam nach Europa zurück, ich kam in diese Stadt, ohne zu ahnen, daß ich hier den ehemaligen Bräutigam wiedersehe sollte. Ich hatte nie wieder von ihm gehört und wußte nicht, ob er noch lebte. Es hatten

Tage ihre sprachwörthlich gewordene Ruhe während der Schreckenszenen vollständig verloren und ihr ganzes Heil in Angstzustand und Stoßgebeten gesucht hatte, war, obgleich immer noch außergewöhnlich erregt, doch wieder so weit ihrer Gedanken mächtig, um einzusehen, daß es an ihr sei, Frau Parker durch eine fremdländische Aufforderung zum längeren Verweilen zu veranlassen. Sie tat dies mit der ihr eigenen Liebenswürdigkeit, doch die Dame lehnte dankend ab, weil, wie sie befürchtete, Fräulein Anna ihrer zu Hause bedürfen könnte.

"Ist das Fräulein leidend?", fragte Gall

"Ihr Besind ist sein beschriebenes; es hängt mit Gemüthsbewegungen zusammen, die sie hoffentlich überwinden wird", erklärte Frau Parker, den Doktor nicht gerade wohlwollend betrachtend. Er wurde noch bleicher als er gewesen, trat rasch einige Schritte auf die Dame zu, offenbar in der Absicht, mehr zu fragen, behielt sich aber plötzlich eines andern und lehrte wieder um. Sylow geleitete Frau Parker die Treppe hinab. Auf der untersten Stufe blieb er stehen, sah sich um, ob kein Lauschender in der Nähe sei und zog, sobald er hierüber beruhigt war, einen Brief aus seinem Portefeuille, den er auseinander falte, dann eine gewisse Stelle bezeichnet, ihm Frau Parker hinzog. "Da Sie von Fräulein Roland in's Vertrauen gezozen wurden, und bezüglich Hollands unsere Ansicht teilen, so darf ich mir wohl erlauben, Ihnen Mitteilung von dem zu machen, was mir ein Geschäftsfreund aus Berlin schreibt, damit Sie, gnädige Frau, Fräulein Anna von dem in Kenntnis seien, was ihr zu wissen von Interesse sein muß."

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 1. August 1891.

Bekanntmachung.

Bebus Herstellung der Kanalanschlussverbindung des Gründels Steinstraße Nr. 2a wird die leichtere zwischen den Unterwölf und dem Logengarten am 6. und 7. August cr. für den öffentlichen Verkehr gehoben.

Königliche Polizei-Direktion.

In Vertretung:

Franz. v. Massenbach.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.

Alltägliche Oberbau und Baumaterialien sollen verkauft werden. Formularmäßige Kaufangebote sind bis zum 24. August d. J., Vormittags 11 Uhr, postfrei und verschlossen mit der Aufschrift "Angebot für Ankauf von Altmaterial" an uns einzureichen. Später eingehende Angebote und solche, die dem Vorortauftrag nicht bestellt ist, finden keine Berücksichtigung. Aufschlagsfrist 3 Wochen. Angebotsformulare nebst Maßenverzeichnis sind gegen Einwendung von 1 M. für das Stück von uns zu beziehen. Je ein Exemplar liegt in den Redaktionen des Centralblatts der Bauverwaltung und der Börsen-Nachrichten zu Berlin, sowie bei der 1. Bahnmeister in Berlin (Stettiner Bahnhof), 15. Bahnmeister in Stettin (Breslauer Bahnhof) und 24. Bahnmeister in Schwerin a.D. zur Einsicht während der Geschäftsstunden aus.

Stettin, den 23. Juli 1891.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt
Berlin-Stettin.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 194 cbm Strengsteinen und 155 Zentimeter-Hartbaute-Ziegelsteinen zu einem Durchschnitt 11 Uhr, postmäßig verschlossen bei dem Unterzehnmetern einzurichten. Bedingungen sind während der Geschäftsstunden einzuhören, können auch gegen Einwendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Zuschlagsfrist 10 Tage. Lieferzeit: die erste Hälfte der Steine bis zum 1./9., die zweite Hälfte bis zum 15./9. 1891.

Stargard i. Pom., den 30. Juli 1891.
Der Königl. Eisenbahn-Bauinspektor.
Fuchs.

Kapitulanten

(Unteroffiziere)

werden zum 1. Oktober d. J. gesucht.
Minimalgröße 1,67 Mtr.

Lehe, im Juli 1891.

Kommando der III. Matrosenartillerie-Abth.

Stettin, den 2. August 1891.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der
Erdbarbeiten,
Mauerarbeiten,
Ausbaubarbeiten,
Steinmetzarbeiten,
Zimmerarbeiten,
Schnupperarbeiten,
Schreinereiarbeiten,
Sämmearbeiten,
sowie die Lieferung von
1200 Tonnen Hintermauerungssteinen,
500 cbm Kalk,
1600 cbm Mauersand,
16.900 Kilo Trägersteinen,
2300 Kilo gußeiserne Unterlagsplatten
zum Neubau der Schule auf dem Bäckerberg soll vergeben werden und sind Angebote bis Dienstag, 11. August, Vormittags 10 Uhr, im Stadtbauamt einzurichten, wofürst sie in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter eröffnet werden.

Die Rechnungen, Bedingungen etc. liegen im Zimmer 37 zur Einsicht aus.
Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Holz-Auktion!

Am Mittwoch, den 5. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, fallen auf dem Bäckerberg, Pariserstraße Nr. 4 eine Partie neuer Pfahlsteine in Längen von 1.000—2.00 m, sowie alte, noch gut erhalten Rostholme meistbietend gegen Baaraufzug verkaufen werden.
Die Direktion der Pomm. Provinzial-Zuckerfabrik.

Zogen garten.

Dienstag, den 4. August, bei günstiger Witterung:
Konzert.

Musik-Akademie

Hohenzollernstrasse 72.
Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen für
Gesang, Klavier, Violine, Cello täglich.
Hilligenberg, Dir.

Berichtigung.

Meine Sprechstunden finden nach wie vor zu den festgesetzten Zeiten statt.

Dr. Boeck,

Wittenstrasse 7.

Vom 2. August ab fallen mein Sprechstunden
bis auf Weiteres aus.

Dr. Loeck,

Johannstr. 2.

Ich bin zurückgekehrt.

Dr. Ide.

P. P.

Lange Krankheit veranlaßte mich, meine Breitestraße Nr. 7 belegene
Buch- und Karten-Handlung
an Herrn Arthur Schuster aus Dessau läufig abzureten.

Ich bitte freundlichst, das mir so reichlich geschenkte Vertrauen auf meinen Herrn Nachfolger gütig übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Franz Wittenhagen.

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Mittheilung des Herrn Franz Wittenhagen gebe ich mir die Ehre, Ihnen ergebenst anzeigen, daß ich die in der Breitestraße Nr. 7 hier selbst belegene

Buch- und Karten-Handlung
des Herrn Franz Wittenhagen läufig erworben habe und dieselbe unter der Firma:

Franz Wittenhagen's Buchhandlung (Arthur Schuster)

in der bisherigen soliden Weise, jedoch in erweitertem Maße fortführen werde. Alles geordnete Verbindungen seien mich in den Stand, allen Wünschen meiner geehrten Auftraggeber in bester Weise nachkommen und stets prompt und exakt liefern zu können.

Durch langjährige buchhändlerische Tätigkeit in geachteten Häusern glaube ich die zu einer gedeihlichen Weiterführung des Geschäftes erforderlichen Kenntnisse hinreichend erworben zu haben und bitte daher höflichst, das Herrn Wittenhagen bisher geschenkte Vertrauen auch mir fernherin gütig bewahren zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Arthur Schuster,

in Firma: Fr. Wittenhagen's Buchhandlung (Arthur Schuster).

Schönstes und comfortablestes Badelotel a. d. Ostsee

Kurhaus Ost-Dievenow.

Zur II. Saison: Logis und Pension

August-September zu ermäßigtem Preise.

Bequeme Fahrt: 8 Uhr 10 Min. resp. 8 Uhr 40 Min. früh ab Berlin-Stettiner Bahnhof.

Saison-Billet (6 Wochen gültig): II. Klasse 21 Mark 20 Pfg., III. Klasse 16 Mark 10 Pfg.

Anfragen beantwortet prompt die

Kurhaus-Direktion.

Bade-Verwaltung.

Bade-Arzte: Dr. Weihl, Dr. Wallstab und Dr. Peltzlaus, Inhaber der

Kur- und Wasserheilanstalt.

Prospekt und nähere Auskunft durch die

Bade-Verwaltung.

Ziehungsanfang Heute.

Zu Folge des in Aussicht stehenden neuen

Preussischen Lotterie-Gesetzes

gebe ich meine Original-Losse zur 1. Klasse, Ziehung 4. und 5. August,

185. Kgl. Preuss. Staats-Lotterie

zu folgenden Preisen ab:

1/8 Mt. 12.50, 1/4 Mt. 25, 1/2 Mt. 55, 1/1 Mt. 120.

Die Originallosse gelten vollständig in den Besitz des Käufers über und sind für

die folgenden Klassen bei dem betr. Königl. Einnehmer zum Planpreise zu erneuern.

Der Preis stellt sich für diese Lotterie ungefähr auf den früheren Preis der Altheillose und ist, da die folgenden Lotterien kein Aufgeld kosten, somit eine günstige Gelegenheit geboten, sich in Besitz eines Originalloses zu setzen.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.

Magglingen — Macolin
ob Biel. Berner Jura.

(Suisse)

Klimatischer Luftkurort
(900 Meter über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern).

Comfortabel

**Agnes Pfuhl,
Franz Koch,
Verlobte.**
Tempelburg, den 3. August 1891.

**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geburten:** Eine Tochter: Herrn R. Wulff
[Frankfurt]. — **Verlobungen:** Fräulein Louise Wulff mit Herrn
Albert Gimp [Straßburg]. — Fräulein Minna Ramann
mit Herrn Max Dominic [Angst-Berlin].
Sterbefälle: Frau Marie Kubnt [Wolfsburg]. —
Herr Carl Euler [Falkenhagen].

Herrn. Sachse,
Steinmetzmeister,
empfiehlt Grab-Denkämler in
Granit, Marmor u. Sandstein
Paradeplatz 49, Festungsbauhof.

Ein kleines Gut von 500—600 Morgen wird mit
einer Auszahlung von 5000 Mark zu kaufen oder zu
pachten gehabt.
Adressen unter "Gutsverpachtung" abzugeben in der
Expedition dieses Blattes, Kirberg 8.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von BREMEN nach

Newyork Baltimore
Ostasien Australien
Südamerika La Plata

Nähere Auskunft ertheilt
Mattfeldt & Friederichs, Stettin,
Bollwerk 36.

Journalzirkel
abonniert man am vortheilhaftesten bei
Max Bosch, Münchenstr. 2.
Auswahl unter 40 Journals, deutsch — englisch
französisch.
Saubere Hefte. Pünktliches Wechseln.
Vierteljährliche Abonnements von 2 M. an zu allen
Preisen.
Eintritt täglich möglich.

Rappspläne,
Mietenpläne
aus besten wasserfesten
Stoffen in allen Größen.
Getreide-Säcke.
Bekannt beste Qualitäten
und billigste Preise.

Gebr. Aren,
Breitestraße.

**Neundorfer
Schwefel-Seife,**

dargestellt unter Aufsicht der Brunnen-
verwaltung des Königl. Bades Neundorf
(stärkstes Schwefelbad Deutschlands),
enthalten als wirksamen Bestandtheil den Nieder-
schlag der Neundorfer Schwefelquellen. Sie ist
die stärkste, wirksamste und zugleich
mildeste unter allen Schwefelseifen und
solte bei Hautausschlägen aller Art,
Flechten, Finnen, Blüthen, Gesichtsröthe,
Sommersprossen, Leberflecken, gelber
oder rother Haut, Hautschuppen, Syphilis,
gichtigen oder rheumatischen Schmerzen,
Mitessern, Kopfausschlag etc. die täg-
liche Waschseife bilden.

Mit 20% Quellsalznieder-
schlag und 10% Schwefel a Stück 1 Mk.
Mit 8% Quellsalznieder-
schlag und 10% Schwefel a Stück 75 Pf.
nur vorrätig bei

Theodor Pée,
Breitestraße 60 und Grabow, Langstr. 1.

Wer irgend ein Instrument
od. Musikwerk zum Drehen oder selbstspielend zu
kaufen wünscht, lasse sich
meinen.

**Illustrirte
Pracht-Cataloge**
gratis und gratis senden.
Prinzip: Beste Waare, bill.
Preise. Neueften: Pianophon, Eola, Ariston, Herophon, Mignon, Orgel, Manopan, Symphonion, Hymnophon, Accordions, Violinen, Zithern, Gitarren etc.

H. Behrendt,
Import, Fabrik- und
Export-Geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 160.

Delif. Angel-Schinken
ohne Eisbein und Schinkenhörnchen,
a Pfund 95 S., ausgewogen a Pfund 1,40,
empfiehlt

Otto Winkel,
Breitestr. 11.

Erdbeer-Pflanzen
der berühmten großen Ananas-Sorte sind billig
abzugeben. Deutschestraße 16.

Wildsedern. vorsätzlich schön, Pfund 50 Pf.
findt zu verkaufen
Krautmarkt 6, 1 Treppe.

Bum Abschluß von

Unfall-Versicherungen,

und zwar sowohl von Versicherungen lediglich für Unfälle auf Reisen (Reise-Versicherungen) wie für alle den Berufserden innerhalb oder außerhalb ihrer Berufstätigkeit zustehenden Unfälle (Gesamt-Unfall-Versicherungen), empfiehlt sich die

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Sämtliche Versicherungen gelten für ganz Europa, zu Lande wie zu Wasser, die allgemeinen (Gesamt-) Unfall-Versicherungen zugleich für Seereisen nach und von ostfranzösischen und ostasiatischen Häfen des Mittelländischen resp. Schwarzen Meeres, und ferner auf Mondt, auch auf noch weitere überseeische Reisen angewendet werden. Näheres durch die Direktion der Bank in Nürnberg und deren Agenten in Stettin, durch Herrn Subdirektor G. Knischewsky, Deutscherstr. 12, Herr Generalagent A. Guerelle, Vogislavstr. 1

Grosse Geld-Lotterie

Frankfurt a. M.

4170 Geldgewinne, darunter Hauptpreis von

100,000 Mark,
50,000 Mark.

LOOSE à 5 Mark

(Porto und Liste 20 Pf. extra)
versendet Elektrotechnische Ausstellung,
Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

Obige Loose 1/1 M. 5,50, 1/2 M. 3,00, 1/4 M. 1,50 hier zu haben bei

Rob. Th. Schröder im Stettin und Lübeck.

Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk.
mi. 4 feinen Linsen und 3 Auszügen, Ver-
größerung ca. 12 mal, unter Garantie. Jedes
Stück, welches nicht gefällt, nehme retour.
Preis- und Musterbuch versende franco.

Kirberg & Comp., Gräfrath b. Solingen.

G.C. Warm & Co.,

Telephon Nr. 649. Maschinen-Fabrik, Telephon Nr. 649. Stettin.

Spezialität: Dampfziegelei- u. Fabrikeinrichtungen.

Beste und billigste Bezugsquelle
für techn. Gummiwaren und Treibriemen aller Art, Schmierbüchsen in
jeder Ausführung, Maschinen-Oele u. Fette, Riemenverbinder, Flaschenzüge,
Winden, Feldschmieden, Ventilatoren, Drehbänke u. Bohrmaschinen jed. Größe.
Lieferungsgeschäft für sämtliche Maschinen der Landwirtschaft.

WARNUNG!
Schutzmarke
Gesetzlich deponeert.

Anerkannt beste Bureau- u. Comptoir-Feder.
Da fortwährend vielfache Nachahmungen dieser allgemein beliebten Feder in geringerer
Qualität in den Handel gebracht werden, so bitte ich die geehrten Konsumenten wiederholt
darauf zu achten, dass jede einzelne Stahlfeder mit meinem vollständigen
Namen und die Schachteln ausserdem mit nebenstehender Schutzmarke versehen
sind; nur diese Merkmale bieten für die bisherige Qualität Garantie.
Zu bestehen durch alle Schreibwaren-Handlungen des In- und Auslandes.

S. Roeder. Königl. Hoflieferant.

Gelegenheitskauf!

Noch nie dagewesen!

In Folge grossartigen Gelegenheitskaufes offeriere ich
Emaillierte Teller p. Kilo 90 Pf.

entspricht ungefähr einem Preis für 20 cm 22 cm 24 cm

16 Pf. 19 Pf. 23 Pf.

22 cm 24 cm

75 Pf. 85 Pf.

Nachtgeschriffe
Waschgarnituren,
Emaille, 2 Mk. complet. Auf Wunsch dazu gehörige Ständer
ebenfalls sehr billig.

Nur fehlerfreie beste Qualität.
Probepackete gegen Nachnahme. Alle andern Artikel der
Emaillebranche ebenfalls entsprechend billig nach Gewicht. Lager-
besuch stets lohnend, da mein Lager riesengross ist.

Julius Gattel, Leipzig,

Reichsstrasse 26.
Größtes Spezialgeschäft der Emaillebranche.

Mein auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager von
Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen

empfiehlt der vorgerückten Saison wegen

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Große Auswahl in

**Mousselinens, Satins und
waschächten Cattunen.**

D. Jassmann,

14 Neisschlägerstraße 14.

Ab Lager Stettin empfiehlt wir unser ausgezeichnetes

Hammonia-Carbolineum.

Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken.

Hamburg und Trelleborg (Schweden).

Bur Confirmation

empfehlen wir

Schwarze Cachemires,

schwarze und farbige gemusterte Stoffe
in reichhaltiger Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen.

Als seltenen Gelegenheitskauf

empfiehlt wir crème Cachemires und crème ge-
musterte Stoffe, die unter Preis abgeben.

Gestickte Roben.

Neueste Zeichnungen, nur haltbares Fabrikat.

Confirmations-Wäsche

(eigener Fabrikation)

in reichhaltigem Sortiment und sauberster Ausführung am Lager.

Auf den Artikel

Gestickte Unterröcke

u. Longuetten-Röcke machen wir noch ganz besonders aufmerksam.

Aronheim & Cohn,
obere Schulzenstr. 33—34.

Kartoffelsäcke,

1 Zentner haltend,

Getreidesäcke,

wasserfeste Leinwand

für Sommerzelt, Ernte, Mieten- und Wagenplane,

Sommer-Pferdedecken

und Fliegendecken re.

empfiehlt

Adolph Goldschmidt,
Säcke- und Plan-Fabrik,
Neue Königsstr. 1. Telefon 325.

Geschlechtskrankheiten,

Harnbläsen, Nervenleiden, Schwächezustände,

Syphilis behandelt gründlich und reell. Dr. Fodor,

Berlin, Leipzigerstraße 96. Auswärtige brieflich.

Decken, Schlafdecken, Steppdecken, Flie-

gendecken, Sonnendecken, Pferde-

decken, Leinentedden, Plättdecken, Reisedecken, giebt's gut u. billig

in der Deckenfabrik Breitestraße 61, Hof im

Pigard'schen Laden.

A. Schwartz, Stettin

Gr. Domstrasse 23. Bau- und Kunstschrösserei

Geldschränke neu und gebraucht gute Fabrikate.

Cassetten Copipressen.

Heirat wünscht ein sehr reiches,

Mäheres brieflich. M. S. lagernd Berlin-Westend

Ein Vanille-Import-Haus sucht eingeführte tüchtige Vertreter. Offeren unter

F. H. 2061 an die Auctionen-Expedition F. von

Schirp, Friedrichstraße 176, Berlin.

Siehe zu Michaelis einen jungen unverheiratheten

Kutscher für 2 Pferde.

Grefenberg i. Pomm. Dr. Stelter.

1 tüchtiger Arbeiter, der mit Pferden beschäftigt

junger Arbeitnehmer, der wird verlangt

Altbreitstraße 6, 1 Tr.

Centralhallen.

Ganz neues

Spezialitäten-Programm.

Henry Hammay, Original-Mimiker,

größter Lachsalat, Broth, Samson,

Broth, Wardini, Elsa Scholte.

Auftreten hämischer Spezialitäten.

Konzert-Anfang 6^{1/2} Uhr. Fortsetzung 8 Uhr.

Thalia-Theater.

Heute, Dienstag:

Gr. sensation. Moustre-Vorstellung.

Nischen-Programm.

Auftritt des mit unbeschreiblich jubelnden Beifall

überdeckten, neu engagierten Spezialitäten, Künster,

Operetten, Lustspiel- und Pantomime-Programms.

Näheres die Valaie an den Säulen.

Circus Blumenfeld & Goldkette

Heute, Dienstag, Abends 8 Uhr:

Gr. Vorstellung.

Aus dem reichhalt. Progr. wird besonders her-
vorgehoben: Jägerin auf der Pferde, wilde

Scene zu Pferde, ausgef. v. Herrn Hoffmann.

Schulhof Elvira, vorg. v. Miss New-

somes. Die spielerischen Krebsen, tom, Entree v.